

Königl. West-

Preussische

Elbingsche

Zeitung

von Staats- und

gelehrten Sachen.



Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. F. Hartmann.)

N^{ro.} 48. Elbing. Donnerstag, den 15ten Juni 1826.

Berlin, den 10. Juni.

Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruht, den Regierungs- und Bau-Rath Müller zu Königsberg in Pr. den Charakter als Geheimer Regierungsrath zu ertheilen.

Seine Königliche Majestät haben die Regierungs-Assessoren v. d. Heyden, Scharffenorth, v. Thermo und v. Viper zu Regierungsräthen, und zwar den v. Thermo zu Liegnitz, die drei andern aber zu Breslau zu ernennen und die Patente für dieselben in dieser Eigenschaft Allerhöchst zu vollziehen geruhet.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Carl von Preußen sind nach St. Petersburg abgereist.

Königsberg, den 10. Juni.

In den ersten beiden Dritteln des Monats war die Witterung besonders in den Nächten kalt und zuletzt regnichte; in dem letzten Drittel herrschte dagegen eine Hundstags Hitze mit Gewitter begleitet. Der höchste Stand des Thermometers war + 23°, am 29. und 30. der niedrigste Stand + 3°. Der Gesundheitszustand und die Sterblichkeit unter den Menschen ist nicht aus dem natürlichen Verhältnis gewichen. — Die früher bemerkte Lungenfäule und Räude unter dem Rindvieh und den Schaafen hat nicht um sich gegriffen, sondern merklich abgenommen. — Die Winterfaaten haben durch die kalten Winde gelitten, sind nicht überall gleich, doch im Ganzen nicht schlecht; der Weizen steht im Allgemeinen besser als der Roggen. — Getreidepreise: die höchsten waren Weizen 1 Ebr. 9 pf. der Scheffel in Memel, Roggen 25 sgr. 6 pf. in Braunsberg, Gerste 17 sgr. 4 pf. in Rastenburg und der Hafer 15 sgr. in

Mohrungen. Die niedrigsten Preise waren, Weizen 24 sgr. in Rastenburg, Roggen ebendasselbst 20 sgr. 8 pf., Gerste 13 sgr. 11 pf. in Königsberg und Hafer 11 sgr. 6 pf. in Weblau. — Unglücksfälle: Feuersbrünste ereigneten sich 10, wodurch 25 Wohn- und Wirtschaftsgebäude und eine Windmühle ein Raub der Flammen wurden. Durch das in Pillau in der Nacht vom 21. zum 22. ausgebrochene Feuer sind 2 Wohnhäuser, 2 Salzschoppen, 1 Artillerie-Zeughaus, mehrere Speicher und Stallungen eingedäschert. Bei der Feuersbrunst in Königsberg wurden 3 Soldaten durch das Herabstürzen des Siebels, jedoch nicht lebensgefährlich beschädigt. Bei einem Brande im Meidenburger Kreise verlor ein fünfjähriger Knabe das Leben. — Todesfälle: Ertrunken sind 7 und dem Wassertode entzogen 2 Personen. Todi wurden aufgefunden 5 Personen. Ein Schmidt starb an den Folgen der Verletzungen durch den Umsturz seines Wagens und ein Fuhrmann wurde beim Breitschneiden durch das vom Schneideschragen heruntergefallene Stück Holz erschlagen. — Verbrechen: Ein Schmiedegesell in Allenstein hat zwischen den Scheunen eine Dienstbotin erdrosselt. — Selbstmorde fielen 10 vor. — Schiffsverkehr: In Memel sind 60 Schiffe angekommen, davon 49 mit Ballast, 4 mit Heringen, 1 mit Steinkohlen, 2 mit Dachpfannen, 1 mit Eisen, 2 mit Stückgut und 1 mit Theer. Ausgelaufen sind 109 Schiffe mit Holz, 8 mit Saag, 1 mit Weizen und 1 mit Ballast. In Pillau sind eingegangen 33 Schiffe, und zwar 21 mit Stückgütern, 3 mit Theer und Eisen und 9 mit Ballast. Ausgegangen sind 34 Schiffe, 18

mit Getreide, 7 mit Stückgütern, 7 mit Holz und 2 mit Ballast. — Auf die hiesigen Handlungsspeicher sind von inländischem Getreide aufgemessen: 48 Lasten Weizen, 61 L. Roggen, 16 L. Gerste, 30 L. Hafer u. 6 L. weiße Erbsen. Nach dem Auslande sind abgemessen: 23 L. Weizen, 114 L. Roggen, 20 L. Gerste, 535 L. Hafer und 1 Last weiße Erbsen.

Aus den Maingegenden, vom 4. Juni.

Am 28. Mai, Nachmittags, haben verschiedene Gewitter in einem Theil des Bezirks von Gladenbach im Großherzogthum Hessen, namentlich in den Ortschaften Erdhausen, Oberweibbach, Wommelshausen, Endbach, Hartenrod, Schlierbach, Bottenhorn und Suckershausen, große Verheerungen angerichtet. In den Bemerkungen dieser Ortschaften sind theils durch häufig gefallenen Hagel, theils durch starken Wolkenbruch, die Winter- und Sommerfrüchte mehr oder minder beträchtlich beschädigt, auch ist ein großer Theil der Wiesengründe mit Erde und Steinen so verschlämmt worden, daß von solchen, wenigstens für dieses Jahr, sich kein Ertrag erwarten läßt. Mehrere Gebäude sind durch das Wasser beschädigt worden, und darin mehrere Stücke Rind- und anderes Vieh umgekommen. In dem Orte Erdhausen war die Wasserstoth so groß, daß die Bewohner einiger Wohnungen nur mit großer Mühe und Gefahr aus den zweiten Stockwerken gerettet wurden. Zum Glück ist hierbei kein Mensch umgekommen oder beschädigt worden.

Am 20. Mai d. J. wurde in Luzern ein gewisser Johann Stadelmann aus dem Entlebuch mit dem Schwerte hingerichtet. Der Verbrecher hatte, als Frauenzimmer verkleidet, ein Mädchen in ihrer Kammer überfallen und zu Boden geschlagen. Als sie sich wieder und immer wieder ermannte, zerschlug er auf ihrem Kopf erst eine dicke grüne Boucille, dann ein Becken und einen Kunkelstoc. und suchte dann die ermartete und zersetzte Unglückliche durch eine Wagenrunge gänzlich umzubringen. Noch an demselben Tage fiel der Verdacht auf ihn, worauf er verhaftet wurde, und zugleich noch andere beabsichtigte und mißrathene Anschläge auf das Leben und die Gesundheit des unglücklichen Mädchens ge- fand.

Paris, vom 2. Juni.

Bis gestern sind bei den Präfecten 28.806 Gesuche um Antheil an der Entschädigung für die Ausgewanderten eingegangen. Ueber 6131 hat die Liquidations-Kommission ihre Entscheidung abgegeben. Liquidirt sind 297 Mill. 958.047 Fr. 99 Centimen, 3772 Partien haben die Einschreibung ins Schuldbuch verlangt, und diese Einschreibung ist für den Betrag von 191 Mill. 280.147 Fr. Kapital oder 5 Mill. 738.452 Fr. Rente wirklich erfolgt.

Mittwoch wurden bei Hrn. Ternaux in St. Duen die Silo's oder unterirdischen Gruben zur Aufbewahrung des Korn's geöffnet. Der erste enthielt 100 Sack Weizen, die vor sieben Jahren dort niedergelegt worden, und vollkommen gut erhalten waren. In dem zweiten lagen 420 Zentner Korn von der Ernte des Jahres 1820 und darauf 10 Zentner Roggen. Auf der Oberfläche des letzten fand man Kornwürmer. Ein dritter Behälter mit 1472 Sester Roggen vom vorigen Jahre, war in gutem Stande.

Ein vom Courier fr. mitgetheiltes Schreiben aus Rouen vom 29. v. M. enthält folgendes: „Der gestrige Tag hat bewiesen, daß die angestellte Geistlichkeit, wie immer, der Gegenstand der allgemeinen Verehrung, und daß Alles, seit der Entfernung der Missionaire, zur Ordnung zurückgekehrt ist. Die Nationalgarde war, wie allfänglich zu geschehen pflegt, eingeladen worden, die Procession des Frohnleichnam's festes von der Domkirche aus zu begleiten; allein alle Bürger verabredeten sich, diesmal, weil die Missionaire dabei erscheinen würden, jenen Dienst nicht zu versehen. Die Behörde, hievon unterrichtet, ließ noch am Abend des Sonnabends alle bereits eingeladene Bürger wieder abbestellen. Die Municipalität glaubte selbst, daß die Gegenwart der Missionaire Unordnungen erregen werde und ließ daher eine Abtheilung Kürassiere aufmarschiren, die von 7 Uhr Morgens auf einem hohen Platze aufgestellt wurden. Allein der Erzbischof befahl an demselben Morgen, daß die Missionaire nicht bei der Procession erscheinen sollten, und somit war aller Unruhe ein Ende gemacht. Die Geistlichkeit fand auf ihrem Wege überall die größte Hochachtung.“

Madrid, vom 21. Mai.

Es wird hier ein Vorfall erzählt, welcher einen neuen Beweis der eifrigen Sorgfalt des Königs für das Wohl seiner Unterthanen giebt. Am 6. d. M. ging der König verkleidet und ohne alle Begleitung in der Nähe von zwei Casernen der Garde spazieren. Er sprach freundlich mit den Soldaten und knüpfte auch mit den dienstthuenden Offizieren ein Gespräch an, wobei er erfuhr, daß der Sold seit zwei Monaten rückständig sei.

Seit dem 15. d. M. hat man in Granada mehrere Erderschütterungen empfunden; die Luft ist von schweren Dünsten angefüllt; und die meisten Einwohner haben ihre Häuser verlassen und halten sich in den Gärten und auf den Spaziergängen auf, wo förmliche Lager aufgeschlagen worden sind. Die Theater sind geschlossen und öffentliche Gebete angeordnet worden. In der ganzen Stadt herrscht die größte Bestürzung.

Eine revolutionaire Guerilla von 50 Reitern, von einem Offizier auf unbestimmten Urlaub Namens

Corone angeführt, war in Sevilla aufgetreten. So fort erhielt der General-Kapitain von Andalusien, Quesada, Befehl, die Bande binnen 20 Tagen zu vertilgen, und jeden Rebellen, dessen er habhaft würde, auf der Stelle erschießen zu lassen. Man meint, diese Bande habe es nur auf Räubereien abgesehen.

In Cercacente (Valencia) wohnt ein Knabe Namens Vincenciter, der angeblich alle Schäden mit einem Wenig Speichel heilt. Er hat solchen Zulauf, daß man eine Schildwache vor die Thür gestellt hat.

Genua, den 20. Mai.

Der König hat den Marchese Antonio Brignole Gale, Kammerherrn und ersten Syndikus der Stadt Genua, zum außerordentlichen k. Botschafter bei der Krönung des Kaisers Nikolaus ernannt.

London, vom 28. Mai.

Am Abend des 25. betrug die Subscription für die nothleidenden Fabrikanten an 100,700 Pf. St. (705taus. Thlr.) Außerdem sind für die Spitalsfelds-Weber 22,875 Pf. St. eingegangen.

Schreiben aus Darmouth, vom 21. Mai: „Es wird Ihnen lieb sein, zu erfahren, daß unser wahrer Landsmann, Lord Cochrane, endlich abgereist ist, um den Griechen zu helfen. Einer unserer Rähne hat ein Schiff aus Vliesingen gesprochen, an dessen Bord der Lord sich befand. Ein Matrose von der Mannschaft erzählte, daß Cochrane in Weimouth ans Land gestiegen, und den 20. sich in Forbay wieder eingeschiffet hatte. Sein Fahrzeug war sofort abgesetzt.“

Im Staats-Archiv hat man ein großes Paket von Manuscripten entdeckt, welche eine Geschichte von dem öffentlichen und Privatleben Miltons enthalten. Diese Papiere waren unter Karl 2. in Beschlag genommen worden. Es ist bereits eine neue Biographie dieses berühmten Dichters unter der Presse.

Der Globe meldet, daß man im Tower einen Versuch gemacht hat, das stärkste Licht hervorzubringen. Man richtete zu dem Ende die Flamme von angezündetem Weingeist auf eine Kalkfläche. Dies Licht soll 8omal mehr Dichtigkeit haben, als eine Fackel von gleicher Größe, und 26 (deutsche) Meilen weit gesehen werden können. Diese Entdeckung würde für die Signale von großer Wichtigkeit werden.

Der Verfasser des Wodstock hat für diesen Roman 6800 Pf. St. (47.600 Thlr.) Honorar bekommen.

Mittwoch ereignete sich das schaudervolle Unglück, daß die Maubslay'sche Dampfmashinen-Fabrik in Lambeth unter dem ungeheuren Eisengewicht, mit dem das schwache Gebäude belastet worden, einstürzte, wodurch drei Personen getödtet und an 20 schwer verwundet wurden.

Eine Frau, Namens March, in Dorchester, ist vorrige Woche für 4 Pfund Sterl. von ihrem Manne

öffentlich verkauft worden. Dieser war eben von der Deportation zurückgekehrt, und da die Frau ihn nicht länger haben wollte, so verkaufte er sie an einen Mann aus Sheffield, der während seiner Abwesenheit sein Stellvertreter bei der Frau gewesen war.

In der Nacht zum 28. April ist in Neuyork das Börsengebäude in Flammen aufgegangen. Der Schaden beträgt 200tausend Dollars, nur die Hälfte war versichert.

Türkische Grenze, vom 20. Mai.

Nach einem Schreiben aus Konstantinopel vom 10. Mai (in der allgemeinen Zeitung) hat der Fall von Missolonghi auf Hydra die größte Bestürzung erregt. Das Volk widersetzt sich der Abreise der Piematen, die sich nach dem neuen Siege der Central-Regierung, nach Viada, begeben wollen. In Napoli di Romania, wo man es Anfangs nicht glauben wollte, daß die Engländer gar nichts zur Rettung Missolonghi's gethan haben sollten, überläßt sich das Volk der Verzweiflung. Oberst Fabvier soll sich nach Morea begeben haben, um die dortigen Häuptlinge, wo möglich, noch zum Widerstande aufzumuntern.

Konstantinopel, vom 15. Mai.

Die schriftliche Antwort der Pforte auf die von dem kaiserlich russischen Geschäftersträger Hrn. v. Minciaki am 5. April übergebene Note, deren Inhalt durch die bereits am 4. d. M. den Dolmetschern der kaiserlich russischen Gesandtschaft von dem Reis-Efendi mündlich bekannt gemachten Beschlüsse seines Hofes, zur vollkommenen Befriedigung beider Theile, erlediget worden war, ist gestern Abends erfolgt, und sogleich von Hrn. v. Minciaki nach St. Petersburg besördert worden.

Die seit den Berichten über die Einnahme von Missolonghi, welche die Pforte in der Nacht vom 30. April erhalten hatte, weiter hier eingetroffenen Nachrichten über dieses Ereigniß sind im Wesentlichen übereinstimmend mit jenen ersten Anzeigen. Die 3000 Mann starke Besatzung wurde bei dem von ihr in der Nacht vom 21. auf den 22. April versuchten Ausfalle größtentheils ausgerieben; gegen 6000 Weiber und Kinder aber glücklicher Weise gerettet. Ibrahim Pascha war am 28. April zu Patras angekommen, von wo er sich über Kalavrita und Tripolizza nach Argos in Marsch setzten, und mit allen seinen Streitkräften gegen Napoli di Romania wenden wollte. Der Kasypudan-Pascha hatte seine Rückfahrt aus den Gewässern von Missolonghi nach dem Archipelagus angetreten, wo er sich mit der, unter Ibrahim Beis's Commando hier ausgerüsteten Escadre vereinigen, und wie man allgemein glaubt, einen Angriff gegen Hydra versuchen sollte, auf welcher Insel, Nachrichten aus Smyrna vom 3. Mai zufolge, in den letzten Tagen des Aprils blutige Auftritte vorgiefallen waren, indem

Ach das Volk, der, nach dem Eintriffen der Berichte vor Missolonghis Fall, beschlossenen Abreise mehrerer der reichsten und mächtigsten Familien, die ihr Leben und Gut in Sicherheit bringen wollten, gewaltsam widerstete.

In Napoli di Romania, von jeher dem Tumultplage der verschiedenartigsten Interessen und Parteien, ist die Anarchie, gesteigert durch die Besorgniß vor einem bevorstehenden Angriffe des Feindes, grenzenlos. Es scheint außer Zweifel zu sein, daß Maurocordato, seit langer Zeit der Gegenstand des Hasses der Rumelioten, seine Stelle niedergelegt, und sich vor der Hand nach Hydra zurückgezogen hatte. Auch Cundurioti soll Napoli di Romania verlassen, und sich nach Hydra begeben haben. In einem Schreiben aus Athen vom 15. April wird hierüber gemeldet: „Was wir voraus gesehen hatten, ist geschehen; Maurocordato hat sich von den Geschäften zurückgezogen; dieß ist gewiß; er hat es selbst an Porro geschrieben. Coltri ist sein größter Antagonist, und die rumeliotischen Kapitaine hassen ihn; der Geist der Intrigue ist thätig, als je. Ypsilanti soll zum Präsidenten der Nationalversammlung (in Piada) ernannt werden, die ihre Arbeiten noch immer nicht begonnen hat. Die hydriotischen Deputirten sind noch nicht erschienen; dagegen ist Gura wirklich in Piada eingetroffen, um die Interessen der rumeliotischen Kapitaine, deren Bevollmächtigter er ist, zu vertreten.“

Oberst Fabvier, dessen Corps, nach der auf Negroponte erlittenen Niederlage, sich nach Andros, Syne und andern benachbarten Inseln des Archipelagus zerstreut hatte, wo es die größten Ausschweifungen gegen die wehrlosen Bewohner dieser Inseln verübte, scheint dem Andringen der Philhellenen, die auf seinen Namen ein großes Gewicht legen, Gehör gegeben und sich entschlossen zu haben, nach Napoli di Romania zurückzukehren, wo ihm, wie man glaubt, die Festung der Verteidigungsanstalten dieser Festung anvertraut werden soll.

Nach der Aussage eines Augenzeugen der Vorfälle bei Karysto, der auf Syra angekommen war, hatten die von dem Obersten Fabvier im Laufe mehrerer Monate mit großer Anstrengung gebildeten, regulären Truppen der Griechen, die sogenannten *Taxiotoi*, den Erwartungen ihres Anführers keineswegs entsprochen, und durch ihr ungerichtetes und feiges Benehmen den schlechten Ausgang dieser Expedition herbeigeführt. Kaum war die Infanterie den Feind ansichtig geworden, als sie sich zerstreute, hinter Bäume, Felsen oder Anhöhen versteckte, und von hier aus auf die Türken, die noch über eine Stunde weit entfernt waren, feuerte. Die Kavallerie, unter Anführung des Herrn Regnault de St. Jean d'Angely (Sohnes des bekannten Staatsraths zur Zeit des französischen Kai-

serreichs) schien von besserem Muthе beseelt, und strengte, freilich in größter Unordnung, rath auf die Feinde los; auf Flinenschußweite vor der feindlichen Fronte kehrte sie aber plötzlich um, und ließ ihren Anführer im Stich, der sich vergebens bemühte, die Fliehenden aufzuhalten, und mit genauer Noth der Gefangenschaft entrann.

Die Meeräuber nimmt bei der sich täglich mehrenden Anarchie, immer mehr überhand. Selbst der englische Kommodore Hamilton hat sich genöthigt gesehen, mehrere Misticks zu zerstören, da die englischen Schiffe eben so wenig als die Fahrzeuge anderer Nationen, von den Angriffen und Plünderungen jener Piraten verschont wurden. Der französische Admiral de Rigby hat den Nachhabern zu Neuplita eine peremptorische Frist zu Einberufung ihrer Raubschiffe bis zum 10. Mai gesetzt, und zugleich erklärt, daß nach Ablauf derselben, die unter seinen Befehlen stehende französische Kriegsmarine die Weisung erhalten habe, unumschätlich gegen diese Räuber allenthalben, wo sie betroffen werden, zu verfahren.

Bukarest, vom 19. Mai.

Der Abmarsch des bisherigen Baschbeschl-Aga Ibrahim, mit allen seinen Beschl, ist heute, den von der Psorte erhaltenen Befehlen gemäß, in größter Ordnung erfolgt. Mit Ibrahim Aga gegen beiläufig 400 Mann aus Bukarest; die übrigen wurden von ihm, um jede Stockung unterwegs zu vermeiden, in kleinen Abtheilungen, unter Aufsicht vertrauter Offiziere, über Widdin, Nicopol, Ruschuk, und Torokai, in ihre Heimath instradirt. Er selbst hat den Weg nach Silistria eingeschlagen, von wo er sich auf kurze Zeit nach seinem Landgute Malkians, bei Varna, und dann nach Konstantinopel zu verfliegen gedenkt. — In den Distrikten sind bereits neue von dem Hospodar gewählte, und mit kaiserlichen Befehlen versehene Beschl, 240 an der Zahl, ganz auf den nämlichen Fuß, wie vor dem Ausbruche der Insurrection im Jahre 1821, angestellt, zu deren Oberhaupt, als Baschbeschl-Aga, Fürst Ghika seinen bisherigen Tataren ernannt hat.

Vermischte Nachrichten.

Ein Konzert, welches zum Besten der nothleidenden Griechen in Königsberg gegeben wurde, hat 276 Thaler reinen Ertrag abgeworfen.

In Heiligenbeil schlug am 9. Juni der Blitz in eine Scheune vor der Stadt. Das Feuer verbreitete sich so schnell, daß in kurzer Zeit die ganze Reihe der dort befindlichen Scheunen (beim 40) in Flammen ausging.

Bei Bonn ist vor einigen Tagen ein reich beladenes Rheinschiff durch den Sturm an einen Felsen geschlagen und gänzlich verunglückt; die Ladung ist in der Rhein. Assuranzgesellschaft mit 40000 Fr. versichert.

Beilage

Elbing, Donnerstag, den 15ten Juni 1826.

B e r l i n .

Die neueste Nummer der Gesessammlung enthält folgende Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 29. Mai 1826, wegen Aufhebung der General-Kontrolle der Finanzen und Einrichtung einer Staats-Buchhalterei: „Nachdem durch die Errichtung der General-Kontrolle, mittelst Verordnung vom 3. Nov. 1817, die beabsichtigte Aufstellung einer klaren Uebersicht des Staatshaushalts, Gleichstellung der Ausgaben mit den Einnahmen, und die Unterordnung der einzelnen Verwaltungszwecke, unter die Zwecke und Mittel der Staatsverwaltung im Allgemeinen vollständig erreicht worden; so finde ich es, nach den durch die neuern Verordnungen der Ministerien und Provinzial-Verwaltungsbehörden beigelegten Befugnissen, und besonders bei der, dem Finanzminister obliegenden Verantwortlichkeit, in Bezug auf die Einnahmen und Ausgaben der ganzen Staatsverwaltung, angemessen, die General-Kontrolle, wie hie mit geschieht, aufzuheben. Ich bezeige daher dem bisherigen Chef derselben und dem Direktor, welcher dieser Behörde seit ihrer Einrichtung vorgestanden hat, meine vollkommene Zufriedenheit mit den Erfolgen, welche die angestregten Arbeiten derselben gehabt haben. Behufs der, der General-Kontrolle bisher obgelegenen Zusammenstellungen der Uebersichten des Staatsvermögens, der Staats-Einnahmen und Ausgaben, in Vergleichung mit den Etats, soll eine Staats-Buchhalterei sofort gebildet werden, deren erster Chef der Staatsminister, welcher bei mir den Vortrag in Verwaltungs-Angelegenheiten hat, für jetzt der Staatsminister General-Lieutenant Graf von Voorm, der zweite Chef aber der Finanzminister, für jetzt der Staatsminister von Mos, sein soll, dessen Stellung es erfordert, allgemeine Kenntniß von den Ergebnissen der Verwaltung zu erhalten. Durch diese Behörde werden mir alljährlich die Uebersichten der Etats-Aufstellungen, so wie der in der Wirklichkeit Statt gefundenen Einnahmen und Ausgaben, vorgelegt, zu welcher Verwaltungsbehörden ihre Anschläge an dieselbe gelangen lassen und ihr das Recht und die

Verpflichtung zusteht, die erforderlichen Erläuterungen darüber von denselben zu erfordern. Die Etatsfertigkeit soll den Ministern und obersten Verwaltungschefs unter Verantwortlichkeit, daß bei Aufstellung derselben alle von mir gegebenen Vorschriften beobachtet werden, überlassen bleiben, solche jedoch, wie es früher Statt gefunden, dem Finanzminister zur Mitrevision in finanzieller Hinsicht, und zur Mitzeichnung im Konzept und Munde, vorgelegt werden, wodurch sie Gültigkeit für die Verwaltung und Rechnungslegung erhalten. Sämmtliche Etats, einschließlich der des Finanzministeriums, bleiben bei der Rechnungslegung der Revision der Ober-Rechnungskammer unterworfen, welche zwar gegen die, nach Maassgabe der vollzogenen Etats geführte Verwaltung keine Rechnungsmonita aufstellen, aber von den etwa bemerkten Abweichungen von den Vorschriften und von meinen Befehlen, mir Anzeige zu machen hat; daher denn auch der Ober-Rechnungskammer, bald nach der Vollziehung, Abschriften der Etats, mit den erforderlichen Erläuterungen über die abgeänderten Etatsfälle vorsehen, übergeben werden müssen. — Ich trage dem Staatsministerium auf, die gegenwärtige Ordre durch die Gesessammlung bekannt zu machen, und werde demselben die nähern Bestimmungen zur Ausführung derselben noch besonders mittheilen.

Friedrich Wilhelm.“

Allerlei.

Die Kastanienrinde und das Kastanienholz sind ein vortrefflicher Gerbe- und Farbestoff. Die Kastanienrinde enthält nämlich zweimal so viel Gerbestoff, als Eichenrinde, und beinahe zweimal so viel Farbestoff, als Farbholz (Campecheholz). Das mit Kastanienrinde gegerbte Leder ist fester und dauerhafter, und doch zugleich geschmeidiger. — Die Kastanienrinde ist auch der beste Stoff zur Dintensbereitung; mit Eisen gemengt, wird sie blauschwarz. Die aus derselben ausgezogene Flüssigkeit ist blau, wie Indig, wird aber auf dem Papiere vorzüglich schön schwarz. Im Färben zeigt sie größere Ver-

wandtschaft zur Woll-, als der Sumach, von welchem sie, wie von den Galläpfeln, in anderer Hinsicht wenig verschieden ist. Die dadurch erhaltene Farbe bleibt im Lichte und an der Luft unverändert.

Nach dem Corsaire hat ein Engländer ausgerechnet, daß in Frankreich und England täglich 11,190,476 Tassen Kaffee und 18,590,470 Tassen Thee ausgetrunken werden! — Was doch nicht alles ausgerechnet wird!

Bei den alten Griechen war mit dem Verluste des Schildes, nicht aber mit dem Verluste der Angriffswaffen, Schande verbunden. Darin lag die schöne Lehre, daß der rechtliche Zweck des Krieges Vertheidigung, nicht Angriff sei.

Die Inschrift: Wasch-, Kniff-, Roll- und Tollhaus soll eine zu B... auf Actien errichtete Waschanstalt haben, in der außer dem Reinigen der Wäsche auch die feineren Arbeiten, Rollen und Tollen der Halstkräusen, Vorhemdchen etc. besorgt werden.

In der Hartmannschen Buchhandlung sind folgende Bücher für beigefügte Preise zu haben: Allgemeiner Preuss. Nationalkalender auf das Jahr 1826 zum Unterricht und Vergnügen für Geistliche und Weltliche, Lehrer, Beamte, Bürger und Landleute. Mit den Bildnissen Hardenberg's, Bücher's, Scharnhorst's, Bülow's, Klei's und Tauentzien's. 25 Sgr. Obbel, D. Friedmann, Arzneimittell., Prüfungslehre oder Anleitung zur Prüfung und Untersuchung der pharmaceutisch-chemischen Präparate auf ihre Güte, Rectheit und Verfälschung. 15 Sgr.

Allgemeiner Volks-Kalender auf das Jahr 1826. 10 Sgr.

Bürchner, Christian, Schreibspiegel, oder Sammlung der gewöhnlichsten deutschen Sprach- und Schreibfehler, nebst leichtfaßlicher Anweisung, ihre Verbesserung nach Regeln und in Beispielen zu erlernen. 15 Sgr.

Haumann, Gust. Heinr., über die zur Zeit in Deutschland herrschende Noth des landwirthlichen Standes; über ihre wahre Beschaffenheit, ihre eigentlichen Quellen, ihre nothwendigen Folgen und die einzig sichere Mittel, denselben für immer abzuhelfen. 10 Sgr.

Bemerkungen über das gegenwärtige System des Schauffensbaus nebst Vorschlägen und Verbesserungen. Mit einem Anhang, enthaltend Berichte von den Comités des Unterhauses, und

Geduld. Ungebuld.

270.
Haft im Aug' ein Staubelein,
Je stärker du reibst, je ärger wird's sein.

271.
Das Lamm läßt sich wohl die Woll' abscheren,
Aber ein Esel läßt sich auch das Fell umföhren.

272.
Die Geduld immer die Gewalt zu Gasse zieht,
Denn wenn das Eisen weich ist, so hämmert's der Schmied.

273.
Das Kräutlein Geduld muß man gut warten,
Es wächst nicht in Jedermanns Garten.

274.
Die Geduld ist immer gleich fröhlich und munter,
Ob sie auf der Bank liegt oder darunter.

275.
Wer will haben gute Ruh,
Der sehe, höre und schweige dazu.

Protokolle über Zeugen-Aussagen von John Loudon Macadam. Aus dem Engl. übersetzt von Friedr. Vogel. Mit einem Steindruck. 15 Sgr.

PUBLICANDA.

Bei der den 21sten d. Mts. hier zusammen tretenden Kreis-Erfas Commission zur Revision der militairpflichtigen jungen Mannschaften müssen sämtliche im militairpflichtigen Alter von 20 bis 25 Jahren befindliche, also in den Jahren von 1802 bis 1806 geborne Männer, — mit Ausnahme derjenigen, welche schon im Militairdienst stehen, — sich mit ihren Taufscheinen versehen in den unten näher bestimmten Terminen vor die Kreis-Erfas-Commission im Polizei-Geschäfts-Hause, jedesmal Morgens um 7 Uhr pünktlich stellen, und zwar

A) zur Loosung:

den 21sten Juni der 1ste, 2te, 3te und 4te Polizeidistrikt, der Neufere St. Georgedamm, Strauchmühle, Alt- und Neustädter Fäbre;
den 22sten Juni der 5te Polizeidistrikt, so wie die ländlichen Ortshaften, Pangrizens Colonie, Schmers Hof, Fricke's Ziegelei, Dehmkes Hof, Hartmanns Plantage und Englische Brunnen.

B) Zur Musterung:

den 23sten Juni wiederum der 1ste und 2te Polizeidistrikt nebst Alt- und Neustädter Fäbre;
den 24sten Juni abermals der 3te, 4te u. 5te Polizeidistrikt, der Neufere St. Georgedamm, Pan-

grizens Colonie, Strauchmühle, Fried's Ziegelei, Schesmers Hof, Döbke's Hof, Hartmanns Plan- tage und Englische Brunnen.

Da aber auch alle abwesenden jungen Leute, welche hier geboren oder deren Eltern am hiesigen Dree wohnen, hier militairpflichtig sind, so müssen die Eltern oder Angehörigen derselben, mit deren Tauffcheinen versehen, sich in den vorbesagten Terminen stellen, und für sie loosen.

Damit sich Niemand mit Unwissenheit entschuldigen kann, werden sämmtliche zur Revision zu gestellenden Mannschaften, oder für die Abwesenden deren Angehörige noch durch besondere Vorladungen von den Polizei-Districts-Commissairen bestelle werden; wer aber dieser Vorladung nicht Folge leisten sollte, wird nicht nur sogleich eingeholt, sondern auch den bestehenden Vorschriften gemäß streng bestraft werden.

Jeder Militairpflichtige, der etwa seine Zurückstellung in Anspruch nehmen will, ist nach §. 36. der Instruktion verpflichtet, in dem Bestellungs-Termin und nicht später seine Reclamation gehörig begründet bei der Commission anzubringen. Auch müssen alsdann diejenigen, welche mit Epilepsie, Steinbeschwerden, Taubheit und ähnlichen bei der Untersuchung nicht unzweifelhaft zu erkennenden Fehlern behaftet zu sein behaupten, darüber sichere Beweismittel beibringen.

Elbing, den 12. Juni 1826.

Der Polizei-Magistrat.

Das Gesetz vom 16. Mai 1816 über das Maaß und Gewicht schreibt vor, daß alle gestempelte Maaße und Gewichte, welche im Gebrauch des öffentlichen Verkehrs sind, von Zeit zu Zeit beim Eichungs-Amte geprüft werden sollen, um die Ueberzeugung dadurch zu erhalten, daß durch den Gebrauch keine Abweichung entstanden ist, sondern eine fortwährende Uebereinstimmung derselben statt findet.

Soviel uns bekannt, haben die Gewerbe und handeltreibende Personen, so wie die Schankwirthe des hiesigen Dree, seitdem daß das obige Gesetz in Kraft und das hiesige Eichungs-Amte in Wirksamkeit getreten ist, sich alle mit den gesetzlich vorgeschriebenen und gestempelten Maaßen und Gewichten versehen, da indessen im Laufe der Zeit seit 1818 sehr viele Abweichungen schon entstanden sein können, so erfordert es die Nothwendigkeit, daß eine allgemeine Prüfung der Maaße und Gewichte, welche nach Anzeige des Eichungs-Amtes bisher nur selten und von einzelnen Individuen geschehen ist, vorgenommen werde.

Wir machen daher das Publikum und insbeson-

dere alle Gewerbe und Handel treibende Einwohner unserer Stadt hierauf aufmerksam, damit ein Jeder seine gestempelte Maaße und Gewichte beim hiesigen Eichungs-Amte, sich prüfen und sich darüber die nöthige Bescheinigung ausfertigen lasse.

Es wird demnach nach einiger Zeit eine polizeiliche Revision überall vorgenommen werden, und bei besundenen Unrichtigkeiten die gesetzliche Ahndung eintreten, wonach sich ein Jeder zu richten hat. Elbing, den 10. Juni 1826.

Der Polizei-Magistrat.

Nach bestandener gesetzlicher Prüfung hat nunmehr die Königl. Regierung den in Grubenhagen wohnenden Zimmermann Job. Jakob Maaße zum selbstständigen Betriebe der Bauten von Getreide- und Wasser-Abmahl Mühlen auf Wind, so wie von Ross-Mühlen für fähig erklärt und beständig, welches dem Publikum hiemit zur Nachricht dient. Elbing, den 9. Juni 1826.

Die Gewerbliche Prüfungs-Commission.

Strechbrief. Der mehrere Diebstähle wegen durch die Strechbriefe vom 31. v. Mts. und 7. d. Mts. verfolgte, von dem 4ten Infant. Regimente zu Danzig mittelst Passes vom 19. Septbr. 1825 zur Kriegs-Reserve entlassene den 6ten huj. bei Elbing ergriffene und wieder entsprungene von hier gebürtige Knecht und gewesene Füsilier Anton Abraham ist den 7ten huj. in Liegenhoff gewesen, und hat von da nach Danzig gehen wollen, sich aber wahrscheinlich heute neben der hiesigen Stadt sehen lassen, und wird sich, wenn letzteres wirklich geschehen sein sollte, wohl noch nach Ostpreußen wenden.

Nach dem in Elbing ausgenommenen Signalement ist der Anton Abraham 25 Jahr alt, und 3 Fuß 5 Zoll groß, hat blondes Haar, eine hohe Stirn, blonde Augenbraunen, graue Augen, eine starke Nase, einen gewöhnlichen Mund, keinen Bart, unvollständige und sonst gute Zähne, ein rundes Kinn, eine längliche Gesichtsbildung, eine gesunde Gesichtsfarbe und eine mittelmäßige Gestalt, seine Sprache aber ist die deutsche.

Dies Signalement weicht von dem früheren auf den Grund der Aussage seines ehemaligen Brodherren entworfenen, in etwas ab, und es hat nach dem letzten der Abraham auch unter dem einen Auge eine durch eine Schlägerei entstandene Narbe.

Bei seiner Entweichung auf dem Transporte war er bekleidet:

1) mit einer blauenenen Jacke, 2) einer dergl. Weste, 3) einem schwarzseidenen Halstuche und 4) schwarzem leinenen Hosen, und ohne Kopfbedeckung, weil er bei dem schnellen Entweichen im Gebüsch

seine Mühe verlor und diese hier eingeliefert ist. Die Kleidung des heute hier erschienen und für den Abraham gehaltenen Menschen aber hat bestanden in

- 1) einer Mütze mit rothem Rande, oder, wie man auch sagt, Militair Mütze, 2) einer weißen Jacke, 3) Schmutzig leinenen Beinkleidern.

Schon aus dem Besagten ergibt sich, daß der Abraham ein gefährlicher Mensch ist, und wir ersuchen alle Hoch- und Wohl. Civil- und Militairs-Ordnungen, so wie Jeden, der dazu Gelegenheit hat, hiedurch, und Erbierung zu ähnlichen Gegenständen ergebenst, auf diesen Menschen zu vigiliren und ihn, wenn er betroffen wird, arretiren und an uns abliefern zu lassen.

Zolkemit, den 11. Juni 1826.

Königl. Westpreuß. Land- und Stadtgericht.

Es sollen mehrere zum Nachlasse des hieselbst verstorbenen Bürgers und Schlossermeisters Johann Gottlieb Barlach gehörigen Sachen, bestehend in Meubles und Hausgeräth, so wie Leinenzug und Betten u., in Termino den 28ten Juni c., des Vormittags um 10 Uhr, hieselbst vor dem Rathhause öffentlich gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden, zu dem annehmbare zahlungsfähige Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Christburg, den 27. April 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Zur öffentlichen Verpachtung der Groß- Garn- Fischerei im Haff bei Bodenwinkel, so wie der Neß- und Angel-, auch Schaargarn- Fischerei bei Preßbarnau und Vogelsang auf 1 bis 6 Jahre, steht auf Mittwoch den 21sten Juni c., Vormittags 11 Uhr, auf der unterzeichneten Königl. Intendantur der Termin an. Die Genehmigung zum Zuschlag wird der Königl. Regierung vorbehalten.

Intendantur Elbing, den 5ten Juni 1826.

Es soll die Erbauung des abgebrannten Amtshauses zu Wolfshagen, bestehend in einem Wohnhause, Stall und Scheune, in einer öffentlichen Licitation an den Mindestfordernden ausgethan werden, worüber die betreffenden Bau-Anschläge zur Einsicht im Bureau der Intendantur vorliegen.

Ein Termin zu dieser Ausbierung, wird hiedurch auf den 21sten d. M., als Mittwoch, Morgens um 10 Uhr, auf der unterzeichneten Intendantur anberaumt, zu dessen Wahrnehmung Unternehmer hiemit aufgefordert werden.

Intendantur Elbing, den 9. Juni 1826.

Die Besserung nachstehender Wege vom 1. Juli c. bis dahin 1827 wird an den Mindestfordernden in Termino Mittwoch den 28sten d. M., Mor-

gens um 11 Uhr, im Geschäfts-Zimmer der unterzeichneten Intendantur, ausgethan werden, als:

- a) Die Wegestrecke von Grubenhagen ab, vorläufig den Holzhöfen, bis zur ersten Mühle.
- b) Die Wegestrecke von der ersten bis zur zweiten Mühle.
- c) Die Wegestrecke von der zweiten bis zur dritten Mühle.
- d) Die Wegestrecke von der dritten bis zur vierten Mühle.
- e) Die sogenannte Winter-Trift nach Kobach.
- f) Sämmtliche Triftwege in den Grenzen der Gemeinde, Sutz Alterstadt, zu deren Besserung die Commune Ellerwald verpflichtet ist.

Unternehmer werden daher aufgefordert, sich zahlreich einzufinden und des Zuschlags gewärtig zu sein. Nachgebote werden nicht berücksichtigt.

Intendantur Elbing, den 13. Juni 1826.

Dienstag, den 20ten Juni, des Morgens um 11 Uhr, soll das den Erben des verstorbenen Gastwirth Reinhardt gehörige, in der Kürschnerstraße unter No. 27 gelegene Grundstück, worin sich vier Stuben mit Gipsdecken, zwei Küchen, Boden und Keller nebst einem Stall befinden, von Michaeli c. ab, auf ein Jahr, an den Meistbietenden vermiethet werden, wozu ich Miethelustige in mein Haus einlade. Elbing, den 8. Juni 1826.

E. Ernst Kawerau, als gerichtlich bestätigter Sequester dieses Grundstücks.

Donnerstag, den 15ten Juni c., frisch Bier bei Joh. Heinrich Friedrich.

Montag, den 19ten Juni, frisches Bier in Loosen bei Speicherr.

Donnerstag, den 22sten Juni, um 1 Uhr Nachmittags, sollen auf der Hospitals-Weide 30 Morgen Heugras vermiethet werden in dem Hospitals-Hause durch Harmst im Oberkerbwalde.

Die Witwe Römer in Bollwerk wird den 25ten Juni c., Nachmittags um 4 Uhr, 13 Morgen Heugras-Land morgenweise vermiethen, wozu Miethelustige eingeladen werden.

Wer ein gutes Dambrett verkaufen will, melde sich beim Tischler Schermann am Friedrich Wilhelmplatz.

Ein im Schulfache schon erfahrener Mann sucht eine Hauslehrerstelle. Das Nähere erfährt man auf versiegelte Adressen, welche die Expedition dieses Blattes unter Z. annimmt.

Sonntag den 18ten Juni Nachmittags findet das gewöhnliche Sommer-Concert in Vogelsang statt.